

W a r n u n g.

Von einer auswärtigen, als sehr achtungswerth bekannten Handlung ging diese Woche ein Ballen ein, der, außer mehreren andern Beischlüssen, auch eine Masse von verschlossnen Couverts enthielt. Da zur Oeffnung derselben kein Beruf noch Veranlassung war, so wurde ein Theil derselben ausgetragen. Doch bald empfing der Vorstand des leipziger Buchhandels von einem hiesigen Buchhändler, der den Auftrag hat, alles für einen seiner Committenten Eingehende zu öffnen, die Anzeige, daß er in einem solchen Packete Subscriptions-Anzeigen der pariser Bibliothek deutscher Classiker gefunden habe, die an eine Menge Personen in Schlesien adressirt gewesen seien.

Hierauf wurde sogleich deshalb mit dem Commissionair obgedachter auswärtiger Handlung Rücksprache genommen. Der sehr ehrenwerthe Mann erschrak über diese Entdeckung einer Sache, zu der er unwissentlich und ganz gegen seine Grundsätze seine Vermittelung dargeboten hatte, und ließ nicht allein die bei ihm noch vorrätigen Couverts zurücklegen, sondern auch die schon abgegebenen bei allen Commissionairen sogleich zurückfordern.

Die nachfolgende genaue Angabe der Beschaffenheit eines solchen Couverts wird dazu dienen, auswärtige Handlungen, falls ihnen dennoch dergleichen zukommen sollten, bei Zeiten vor deren Abgabe zu warnen.

Das Couvert war überschrieben:

An löbl. Nicolai'sche Buchhandlung in Berlin;
nahm man diesen Umschlag ab, so erschien eine neue Adresse:
Herrn Rathke in Elbing

d. d. Nicolai'sche Buchhandlung zur Post.
diese Adresse abermals weggenommen, erschien das Couvert nochmals versiegelt an:

Herrn Buchhändler Rathke in Elbing
adressirt und enthielt, außer 6 Anzeigen der Bibliothek deutscher Classiker, folgenden Brief:

Librairie Etrangère
du
Depôt Central
de la Librairie
et de la Musique,
Rue des Filles St. Thomas,
No. 5.
(Place de la Bourse.)

Paris, le 20. Février 1835.

L'Etablissement se charge de procurer par Commission à l'Etranger tous les ouvrages publiés en France, et réciproquement de faire parvenir en France toutes les publications Etrangères dont il tient toujours un assortiment Complet.

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen mehrere Anzeigen eines Unternehmens zuzusenden, für welches Sie gewiß eine nicht unbedeutende Anzahl von Theilnehmern in Ihrem Wirkungskreise zu finden Gelegenheit haben werden. Sollten Sie eine bedeutende Anzahl von Exempl. bestellen, so würde ich Ihnen dieselben franco. Adnigsberg liefern — 25 % gestatten, und auf 24: 1 gratis, auf 50: 3. — auf 100: — 8 Freier. geben können. Bei geringeren Bestellungen würde ich zu denselben Bedingungen sie Ihnen franco. Berlin liefern, durch Kaufmann Schwerdtmann, Leipziger Straße.

Ergebenst

A Mr. Rathke Elbing
Buchhändler.

E. Gräff.

Das oben erwähnte Packet nach Schlesien enthielt vielleicht 15 — 20 verschiedene an Privatpersonen gerichtete Bei-

schlüsse und einen Begleitungsbrief, der höchst wichtige Aufschlüsse über die Manipulation des Depôts Central etc. enthält, leider aber, da er den Charakter eines Privatbriefes hat, hier noch nicht ganz zur Veröffentlichung geeignet erscheint.

Leipzig, den 7. April 1835.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Chronik des Jahres 1834.

(Fortsetzung.)

II. Börsenverein.

In der Geschichte des Börsenvereins der deutschen Buchhändler ist das verfllossene Jahr nächst dem seiner Begründung unstreitig das wichtigste gewesen; nicht nur in Betreff der in der ersten Abtheilung dieser Chronik erwähnten ehrenvollen Stellung bei den Berathungen über das Regulativ für den literarischen Rechtszustand in Deutschland, sondern auch und ganz vorzüglich in Bezug auf seine eigene innere Bedeutung und Entwicklung.

Der am 11. April 1833 zuerst ausgesprochene Wunsch, für die Geschäftsführung und Versammlungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig ein eigenes und geeignetes Local zu besitzen, war in der Hauptversammlung am 5. Mai desselben Jahres auf den gesammten Börsenverein ausgedehnt und zugleich ein Comité zu den nöthigen Vorarbeiten erwählt worden. Dieser Comité erstattete am 28. Febr. 1834 seinen ersten Bericht (s. Nr. 9. des Börsenbl. vom vor. J.). Der erste Schritt war: die Genehmigung und Unterstützung der königl. sächs. Regierung nachzusuchen, worauf Höchstdieselbe sogleich eintrat, indem von Seiten des Ministeriums der königl. Regierungskommissarius, Herr von Langenn, zu den weitem Einleitungen beauftragt ward. — Demnächst wurden verschiedene Baupläze besichtigt und geschätzt und ein vorläufiger Kostenanschlag entworfen; ferner, in einer besondern, gratis ausgegebenen Schrift, ein Bericht nebst Actienplan des Unternehmens bekannt gemacht*). Unter der Leitung des (jetzigen Geheimraths) Herrn von Langenn fuhr darauf der Comité in seinen Arbeiten unermüdblich fort. Die Regierung genehmigte nicht nur den ihr vorgelegten Actienplan, sondern bewilligte auch, bis zur gänzlichen Rückzahlung der Actien, eine jährliche Beihilfe (von 750 Rthlen.) aus der Staatskasse, welcher Maßregel schon am 4. April die zweite, — wie später am 30. August auch die erste — hohe Kammer der Ständeversammlung ihre einmüthige Zustimmung gab. —

So konnte schon am 17. April der Comité einen ausführlichen Bericht über die nunmehr beendeten Vorarbeiten erstatten (s. Nr. 19. d. Bl. vom 9. Mai v. J.), worauf die Verwirklichung des Planes einem dazu erwählten Verwaltungsausschusse von vier leipziger und zwei auswärtigen Buchhändlern und (in der Michaelismesse am 25. Sept.) dem Baudirector, Herrn Geutebrück, die Ausführung des von ihm entworfe-

*) Um Wiederholungen zu vermeiden, beziehen wir uns auf diese, als allgemein bekannt vorauszusetzende Schrift, so wie auf das, was in Nr. 44. d. Bl. v. vor. J. über die Vorarbeiten zum Börsenbau mitgetheilt worden ist.